

Lass die Gitarre klingen

Pust' gitara zvutshit nye-ustanaya,
pust' rýdayet struna za strunoi!
Mozg tumanyet glaza tvayi pyanye
pod napyev i tvoi smekh rakavoi.

Shto mnye gorye, v zhizni morye
nado výpit' nam do dna!
Sertse tishе! Vyshe, vyshe
kubki starovo vina!

Uzh nye slýshitsya pyesnya tsiganskaya,
fsye tsiganye usnuli davno.
No paka yest' v bakalakh shampanskaya,
zhizn il smert' dla minya fsyo ravno.

Shto mnye gorye, v zhizni morye
nado výpit' nam do dna!
Sertse tishе! Vyshe, vyshe
kubki starovo vina!

Nu i stozh, budu vetshno paslushným ya,
ot sud'bý, fsyo ravno, nye uidyosh,
i na shto nam, sud'ba ravnodushnaya,
nyet lyubvi, nu i tak, prazhivyosh!

Shto mnye gorye, v zhizni morye
nado výpit' nam do dna!
Sertse tishе! Vyshe, vyshe
kubki starovo vina!

Lass die Gitarre klingen ohne Ende,
lass sie weinen, Saite für Saite!
Mein Hirn vernebelt deine trunkenen Augen,
und durch das Lied dringt dein verruchtes Lachen.

Lass doch die Sorgen, wir müssen im Leben
ein ganzes Meer austrinken bis zum Grunde!
Herz, sei still! Höher, höher
die Gläser mit dem alten Wein!

Schon verstummt ist das Lied der Zigeuner,
alle Zigeuner sind längst eingeschlafen.
Doch so lange im Glas noch Champagner ist,
ist mir Leben oder Tod einerlei.

Lass doch die Sorgen, wir müssen im Leben
ein ganzes Meer austrinken bis zum Grunde!
Herz, sei still! Höher, höher
die Gläser mit dem alten Wein!

Ach was soll's, ich werd ewig mich fügen müssen,
dem Schicksal entkommst du sowieso nicht,
wir sind dem Schicksal völlig gleichgültig,
es gibt keine Liebe, also: Lasst uns trinken!

Lass doch die Sorgen, wir müssen im Leben
ein ganzes Meer austrinken bis zum Grunde!
Herz, sei still! Höher, höher
die Gläser mit dem alten Wein!

Text und Melodie: Russisches Volkslied

Aussprache:

s = immer stimmlos, wie das *s* in "Glas" / *z* = stimmhaft, wie das *s* in "Glaser"

sh = stimmlos, wie das *sch* in "Tasche" / *zh* = stimmhaft, wie das *g* in "Etagé"

kh = raues *ch*, wie in "ach" / weich, wie in "ich", nur vor "e" und "i"

y = leichtes *j*, wie in "Himalaya" / *y* = dumpfes *i*, zwischen *ü* und *i*

a, e, i, o, u, y = der unterstrichene Vokal kennzeichnet die betonte Silbe eines Wortes

Transkription und sinngemässe Übersetzung: Kai Kracht

Anmerkung:

Wie das bekannte Lied "Schwarze Augen", so stammt auch diese russische Weise aus der Welt der Zigeuner. Der Text erwähnt sie, die grandiosen Musikanten, und auch die Melodie weist die für Zigeunermusik kennzeichnenden Taktverschiebungen auf:

Den Refrain mit einer Achtelpause zu beginnen und den einleitenden Ton aus dem ersten Taktschlag in den zweiten hinüberzuziehen, auch diesen zu teilen und auf seine zweite, unbetonte Hälfte den nächsten Ton zu setzen und damit elegant in den normalen Taktverlauf zurückzukehren - solch kühne Rhythmen wagen nur Zigeuner!

© Kai Kracht 2002